

## Diabetes mellitus - Eine kurze Anweisung für den Tierhalter

### 1. Einstellung der wirksamen Dosis

Wie in der Humanmedizin ist die Suche nach der kleinsten möglichen, aber schon ausreichend wirksamen Dosis an Insulin oft aufwendig – verlieren Sie nicht den Mut!

**Weshalb ist es so schwer, die Dosis anzupassen?** Die Messung des Zuckerspiegels im Urin ist beim Heimtier nicht sinnvoll, da die Nieren erst Traubenzucker in den Harn passieren lassen, wenn der Zuckerspiegel im Blut sehr hoch ist – eine mittelmäßige Überzuckerung ist dadurch nicht zu erkennen.

Aus Gründen der Kostenersparnis und meist fehlender Geduld der kranken Tiere können Messungen des Zuckerspiegels im Blut nicht in so kurzen Intervallen wie beim Menschen (mehrmals täglich über Wochen) erfolgen, obwohl es zur korrekten Behandlung des Tieres nötig wäre. Der Tierarzt ist dadurch gezwungen, sein Behandlungsregime auf die Aussagen und seltene Messungen des Blutzuckerspiegels aufzubauen.

### 2. Probleme bei der Verabreichung von Insulin

- lagern Sie Insulin im **Kühlschrank!**
- vor dem Aufziehen der benötigten Dosis muss die Flüssigkeit gut durchmischt, aber **nicht geschüttelt** werden (es darf kein Schaum entstehen) – am besten Sie rollen oder schwenken die Ampulle
- **Grundregel:** lieber zu wenig als zu viel Insulin spritzen – sonst kann eine lebensbedrohliche Unterzuckerung die Folge sein
- bestimmen Sie in der Familie **einen Verantwortlichen** für die Insulingabe, eine versehentliche Doppelgabe kann der Tod des Tieres zur Folge haben (siehe Grundregel)
- lassen Sie sich das Abmessen der Insulinmenge durch mich zeigen
- wechseln Sie die Stellen, an die Insulin gespritzt wird täglich
- haben Sie Teile der Dosis daneben gespritzt, dann schätzen Sie den Mengenverlust bitte nicht, um die Restmenge nach zu spritzen, sondern spritzen Sie erst wieder die normale Menge zum nächstem termingemäßen Zeitpunkt

### 3. Fütterung und Haltung des Diabetikers

- da der Blutzuckerspiegel von der Bewegungsintensität des Tieres abhängt, sollten die täglichen Spaziergänge und die dabei auftretende **körperliche Belastung** möglichst **konstant** (nicht unbedingt gering) gehalten werden
- wiegen Sie bitte wenn möglich täglich Ihr Tier, der **Gewichtsverlust** wird bei erfolgreicher Therapie **gestoppt** oder erheblich verlangsamt (aufschreiben)
- messen Sie täglich die aufgenommene Menge an Trinkwasser (aufschreiben)

Tierarztpraxis Dr. Kathrin Mock, Eduard-Schweikert-Straße 2, 37351 Dingelstädt

- grundsätzlich sollten Diabetiker **viele kleinere Mahlzeiten** über den Tag verteilt aufnehmen
- als Futter eignet sich nur eine spezielle Diät → **hohe Verdaulichkeit bei nur langsamer Kohlenhydratspaltung**
- ungeeignet sind herkömmliche Feuchtfutter, da Dosennahrung **Zucker** enthält, auch wenn er auf der Verpackung nicht speziell deklariert wird

#### 4. Nebenwirkungen

**Anzeichen einer lebensgefährlichen Unterzuckerung:**

plötzliche Mattigkeit, schwankender Gang, Zittern, Krämpfe, Orientierungslosigkeit.

**Das können Sie tun:**

sofort Traubenzuckerlösung, Zuckerlösung, Sirup oder Honig auf die Schleimhaut der Wangen streichen – nicht zwischen die Zähne fassen – Beißgefahr!

Tier sofort zum Tierarzt bringen – es besteht akute Lebensgefahr.

**Erhöhen Sie deshalb bitte niemals ohne Rücksprache die verordnete Dosis!**

Fragen Sie uns lieber einmal mehr, als einmal zu wenig!

Ihr Praxisteam